

Kirchgemeindeverband des Kantons Bern Association des paroisses du canton de Berne

Protokoll der 3. Mitgliederversammlung

vom Samstag, 6. Mai 2006, 09.30 Uhr in der Eglise française réformée Berne, Predigergasse 3, 3011 Bern, Saal Nicolas Manuel

Anwesende Vorstandsmitglieder: Claire Aldenhoven, Marianne Jossen, Annemarie Schürch, Fridolin Marti (Vorsitz), Paul Müller (Protokoll), Walter Riedweg

Anwesende Delegierte und Gäste: Gemäss Präsenzliste sind 58 stimmberechtigte Delegierte mit total 66 Stimmen und 12 Gäste ohne Stimmrecht anwesend.

Der Präsident Fridolin Marti begrüsst die Anwesenden und bedankt sich für die Teilnahme an der Versammlung und für das Interesse, das dem Kirchgemeindeverband entgegengebracht wird. Der Präsident stellt fest, dass die Einladungen rechtzeitig und statutenkonform erfolgt sind. Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung, der Jahresbericht des Präsidenten 2005, die Jahresrechnung 2005 und das Budget 2007 wurden mit der Einladung zugestellt. Er stellt weiter fest, dass keine schriftlichen Anträge zur heutigen Versammlung eingegangen sind. Somit erklärt der Vorsitzende die 3. Mitgliederversammlung als eröffnet.

Eingeladene Gäste:

Nebst allen Verbands-Kirchgemeinden wurden folgende Partnerorganisationen eingeladen:

- der Beauftragte für kirchliche Angelegenheiten, Hansruedi Spichiger
- der Evangelisch Reformierte Pfarrverein des Kantons Bern
- die Arbeitsgemeinschaft der Kirchen im Kanton Bern
- die Vereinigung der Berner Kirchenverwalter
- der Verband Bernischer Gemeinden
- der Verband Bernischer Bürgergemeinden und Bürgerlicher Korporationen
- der Verband Bernischer Finanzverwalter
- die Christkatholische Kommission des Kantons Bern
- die Römisch-Katholische Landeskirche des Kantons Bern, d.h. Synodalrat und Synode
- die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, d.h. Synodalrat und Synode
- die einschlägigen Medien, arrangiert von Deborah Stulz

Anwesende Gäste:

Der Präsident begrüsst von den Partnerorganisationen folgende Gäste:

- Pfarrer Arnold Wildi, Vize-Präsident des Evangelisch Reformierten Pfarrvereins des Kantons Bern
- Beat Wiesendanger von der Vereinigung der Berner Kirchenverwalter
- Hans Georg Nussbaum vom Verband Bernischer Bürgergemeinden und Bürgerlicher Korporationen
- Marianne Aeby vom Verband Bernischer Finanzverwalter
- Dr. Walter Riedweg als Vertreter des Synodalrates der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Bern

- Renate Hofer, Präsidentin der Synode der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Regula Zähler und Jürg Schönholzer vom Bereich Gemeindedienste und Bildung der Reformierten Kirchen BE-JU-SO
- Agnès Krüzzely, Kirchgemeindepräsidentin der Eglise française réformée Berne

Entschuldigte Gäste:

Folgende Gäste haben sich entschuldigt:

- Hansruedi Spichiger, Beauftragter für kirchliche Angelegenheiten
- Die Arbeitsgemeinschaft der Kirchen im Kanton Bern
- Der Verband Bernischer Gemeinden
- Pfarrer Rolf Reimann, Präsident der Christkatholischen Kommission
- Pfarrer Samuel Lutz, Präsident des Synodalrates der Reformierten Kirchen BE-JU-SO
- Samuel Geiser vom Saemann

Anwesende und vertretene Kirchgemeindedelegierte:

- Von den Christkatholischen Kirchgemeinden die Kirchgemeinden Bern, Biel, Thun und Saint-Imier
- Von den Römisch-Katholischen Kirchgemeinden die Kirchgemeinden Bern Dreifaltigkeit, Bern-Bethlehem St. Mauritius, Bern Heiligkreuz, Bern St. Antonius, Bern St. Marien, Bern Bruder Klaus, Bern-Ostermundigen Guthirt sowie die GKG Bern
- Von den Evang.-Ref. Kirchgemeinden die Kirchgemeinden Aarwangen, Belp-Belpberg-
Toffen, Bern Bümpliz, Bern Paroisse, Bern Frieden, Bern Johannes, Bern Markus, Bern
Münster, Bern Nydeggen, Bern Paulus, Buchen, Bürglen, Burgdorf, Diemtigen, Gerzensee,
Grindelwald, Gsteig-Interlaken, Gurzelen-Seftigen, Heimiswil, Hindelbank, Kallnach-
Niederried, Kandergrund-Kandersteg, Kirchberg, Langenthal-Untersteckholz, Meikirch,
Moutier d, Münchenbuchsee-Moosseedorf, Muri-Gümligen, Nidau, Niederbipp, Oberbipp,
Rapperswil-Bangerten, Reichenbach, Renan, Riggisberg-Rüti, Rueggisberg, Rüegsau, Rüti
b.Büren, Saanen, Schlosswil-Oberhünigen, Signau, Spiez, Tavannes f, Thun Stadt, Thun
Strättligen, Thun Goldiwil-Schwendibach, Trachselwald, Wahlern, Walperswil-Bühl, Worb,
Wynigen, Zimmerwald sowie die GKG Bern und Thun

Entschuldigte Kirchgemeinden:

- Von den Römisch-Katholischen Kirchgemeinden die Kirchgemeinden Bern St. Michael,
Biel und Umgebung, Interlaken.
- Von den Evang.-Ref. Kirchgemeinden die Kirchgemeinden Aarberg, Aeschi-Krattigen,
Amsoldingen, Arch, Brienz, Bümpliz, Diessbach, Erlenbach, Gottstatt, Grossaffoltern,
Guttannen, Kirchdorf, Koppigen, Leissigen-Därligen, Lützelflüh, Meiringen, Steffisburg,
Täuffelen.

Traktandenliste

1. Protokoll der 2. Mitgliederversammlung vom 11. Juni 2005
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung 2005 / Revisorenbericht
4. Mitgliederbeitrag 2007
5. Budget 2007
6. Wahlen, Vorstand, Rechnungsrevisoren,
7. Informationen, Mitgliederbewegungen, Laufende Projekte
8. Verschiedenes

Die Versammlung heisst die zur Diskussion gestellte Traktandenliste einstimmig gut.

Bevor die statutarischen Geschäfte in Angriff genommen werden, gibt der Präsident bekannt, dass die Mitgliederversammlung 2006 erstmals einen 2. Teil zum Thema „ZUSAMMENARBEIT UNTER DEN KIRCHGEMEINDEN“ beinhalten wird. Da der Vorstand grossen Wert auf die Auswertung der Reaktionen legt und die Anwesenden gleichzeitig aus der bevorstehenden Diskussion Nutzen ziehen können, wünscht der Präsident den statutarischen 1. Teil zügig voran zu bringen.

Gleichzeitig lädt er im 3. Teil ALLE zu einem grosszügigen Apéro ein, das von der Evang.-Ref. Gesamtkirchgemeinde Bern offeriert wurde und bedankt sich herzlich dafür.

1. Protokoll der 2. Mitgliederversammlung vom 11. Juni 2005

Das mit der Einladung zugestellte Protokoll wird zur Diskussion gestellt. Dabei wurde festgestellt, dass sich ein kleiner Tippfehler eingeschlichen hat. Unter 3. Jahresrechnung sollte es heissen „einen Überschuss von Fr. 1'456.35“ und nicht 1'4656.35. Das Protokoll wird mit dieser Korrektur einstimmig genehmigt. Dem Verfasser Franz Wyss wird dafür herzlich gedankt, der sich übrigens persönlich für die heutige Versammlung entschuldigt hat.

Fridolin Marti gibt bekannt, dass das Protokoll der heutigen Versammlung möglichst bald ins Französische übersetzt wird und den Kirchgemeinden, die mit e-mail Adressen ausgerüstet sind, zugestellt wird.

Nach der Versammlung ist der Protokollführer durch einen Teilnehmer aufmerksam gemacht worden, dass auf Seite 4 der Beitrag „Kantonale Pfarrstellenplanungskommission“ 2 x aufgeführt ist und dass unter 10. Verschiedenes es nicht Roland Thommer sondern Roland Thommen heissen muss.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht wurde mit der Einladung zugestellt. Der Präsident, Fridolin Marti, bedankt sich zudem bei den Kirchgemeinden für das in den Verband gesetzte Vertrauen; unseren Partnern für die Anerkennung unseres Verbandes und für die gute Zusammenarbeit; den Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand für die angenehme Zusammenarbeit für ihr grosses Engagement und für ihre Freude und Lust am Steuern unseres Verbandsschiffes. Die Vize-Präsidentin, Annamarie Schürch, lässt den Jahresbericht durch die Versammlung genehmigen. Sie dankt Fridolin Marti für seine unermüdliche, grosse Arbeit; für seine kompetente, kollegiale Haltung gegenüber dem Vorstand und sein mit Freude und Begeisterung verbundenes Verhandlungsgeschick rund um das Beziehungsnetz des Verbandes. Sie wünscht ihm weiterhin viel Erfolg in seiner Verbandstätigkeit und überreicht ihm unter Applaus eine kleine Anerkennung.

3. Jahresrechnung 2005 – Revisorenbericht

Die Jahresrechnung wurde mit der Einladung zugestellt. Walter Riedweg präsentiert der Versammlung eine Rechnung mit einem Gewinn von Fr. 10'225.25. Die Revisorin Margrit Zahler verliest den Revisorenbericht und empfiehlt der Versammlung die Rechnung 2005 zu genehmigen, damit der Vorstand durch die Décharge-Erteilung entlastet wird. Die Rechnung 2005 wird einstimmig genehmigt. Dem Rechnungsführer Walter Riedweg sowie den beiden Revisoren Margrit Zahler und Stephan Marti wird für die geleistete Arbeit gedankt.

4. Mitgliederbeitrag 2007

Walter Riedweg vertritt den Vorschlag des Vorstandes, den Mitgliederbeitrag auf Fr. 100.—zu belassen, was von der Versammlung einstimmig genehmigt wird.

5. Budget 2007

Das ausgeglichene Budget 2007 mit voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben von Fr. 17'000.--, vorgestellt durch Walter Riedweg, wird von der Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt.

6. Wahlen

Der Präsident orientiert die Versammlung, dass Gesamterneuerungswahlen für den Vorstand und die Revisoren, sowie Ergänzungswahlen in den Vorstand anstehen. Wie bereits bekannt, hat das Vorstandsmitglied Franz Wyss an der letzten Mitgliederversammlung seinen Rücktritt eingereicht. Im Verlaufe des vergangenen Jahres musste das Vorstandsmitglied Marcus Sartorius aus gesundheitlichen Gründen seine Demission bekannt geben. Seit dem Versand der Einladung wurde der Vorstand in Sachen Nachfolge von Marcus Sartorius fündig. Er wird der Versammlung heute Stephan Marti, bisheriger Revisor, als neues Vorstandsmitglied vorschlagen. Somit muss wahrscheinlich die heutige Mitgliederversammlung einen Ersatz für Stephan Marti als Revisor bestimmen.

Das Wahlprozedere wird wie folgt durchgeführt:

- Wiederwahl der 4 bisherigen Vorstandsmitglieder Claire Aldenhoven, Fridolin Marti, Dr. Walter Riedweg, Annemarie Schürch
- Wahl der 2 neuen Vorstandsmitglieder Marianne Jossen und Paul Müller
- Wahlvorschlag Vorstandsmitglied Stephan Marti
- Bestätigungswahl des Präsidenten Fridolin Marti
- Rechnungsrevisoren: Zuerst die Wahl für eine weitere Amtsdauer von Margrit Zahler und anschliessend Wahl einer aus der Versammlung vorgeschlagenen Person für den zweiten Revisor.

Dieses Vorgehen wird von der Mitgliederversammlung nicht bestritten.

6.1. VORSTAND

6.1.1. Die vier Vorstandsmitglieder, Claire Aldenhoven, Fridolin Marti, Dr. Walter Riedweg und Annemarie Schürch stellen sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Der Vorstand empfiehlt der Versammlung, die vier Vorstandsmitglieder für eine weitere Amtsdauer zu wählen. Ohne Diskussion und Gegenvorschlag werden die Vorgeschlagenen einstimmig und mit Applaus für eine weitere Amtsdauer gewählt. Der Präsident gratuliert zur Wahl.

6.1.2. Marianne Jossen und Paul Müller wurden vom Vorstand gemäss Beschluss der letztjährigen Mitgliederversammlung ad interim aufgenommen. Beide haben sich gut eingelebt und bereits Funktionen übernommen.

- Marianne Jossen zeichnet verantwortlich für das Ressort „Kommunikation“
- Paul Müller stellt sich als Sekretär zur Verfügung

Der Vorstand empfiehlt der Versammlung, Marianne Jossen und Paul Müller in den Vorstand zu wählen. Nach kurzer Vorstellung der Beiden und ohne weitere Diskussion und Vorschläge aus der Mitte der Versammlung werden sie einstimmig und mit Applaus gewählt. Der Präsident gratuliert zur Wahl.

6.1.3. Der Vorstand ist heute in der glücklichen Lage, in der Person von Stephan Marti einen Vorschlag für den Ersatz von Marcus Sartorius unterbreiten zu können. Bei der Selektion wurden verschiedene Kriterien berücksichtigt wie:

- Personalplanung, Nachfolgeplanung
- Erfahrung in kirchlichen Belangen
- Verfügbarkeit, Kapazität
- Konfessionelle und geografische Ausgewogenheit

Stephan Marti stellt sich kurz vor. Weil keine weiteren Vorschläge erfolgen und die Diskussion nicht gewünscht wird, kann zur Wahl geschritten werden. Stephan Marti wird einstimmig und mit Applaus gewählt. Der Präsident gratuliert zur Wahl.

6.1.4. Nachdem die sieben Mitglieder des Vorstandes bestimmt sind, muss noch die Wahl des Präsidenten vorgenommen werden. Fridolin Marti stellt sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Die Vize-Präsidentin, Annemarie Schürch leitet das Wahlgeschäft. Ohne Diskussion wird Fridolin Marti als Präsident einstimmig für eine weitere Amtsdauer mit grossem Applaus bestätigt.

6.2. RECHNUNGSREVISOREN

6.2.1. Margrit Zahler stellt sich für eine Wiederwahl zur Verfügung. Sie wird ohne weitere Vorschläge und Diskussion einstimmig mit Applaus gewählt. Der Präsident gratuliert.

6.2.2. Für den in den Vorstand gewählten Stephan Marti gilt es einen Ersatz zu bestimmen. Aus der Mitte der Versammlung wird Rolf Stähli, Hubelmattstrasse 44, 3007 Bern, Friedenskirchgemeinde Bern, vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wird nicht vermehrt und somit wird Rolf Stähli einstimmig und mit Applaus gewählt. Der Präsident gratuliert zur Wahl.

7. Informationen

7.1. JAHRESZIELE DES VORSTANDES

Der Vorstand setzt sich jährlich Ziele, konsultiert diese periodisch und zieht Ende Jahr Bilanz. Für das Jahr 2006 hat er die Ziele wie folgt formuliert:

- Zu den Kirchgemeindeverband-Standards
Wir wollen die Entwicklungs-, Wachstums- und Qualitätsstandards unseres Verbandes mindestens halten und den Erwartungen gerecht werden.
- Zur Zusammenarbeit unter den Kirchgemeinden
Wir wollen das Thema auf den Tisch bringen und als eine Massnahme die Zusammenarbeit unter den Kirchgemeinden angehen, fördern und unterstützen.
- Zur Unterstützung der Kirchgemeinden
Wir wollen zusammen mit den Synodalräten bzw. der Christkatholischen Kommission Problemlösungen für die Kirchgemeinden angehen.
- Zur Einschränkung der Administration
Wir wollen auf die Problemstellung „Immer perfektere behördliche Administration versus Miliz-, Laien-, Freiwilligenorganisation“ eingehen, hinweisen und mögliche Folgen aufzeigen.
- Zum Internet-Auftritt
Wir wollen auf Grund eines Konzeptvorschlages und in Kenntnis von Einmal- und Folgekosten entscheiden können, ob wir den Schritt jetzt oder später machen wollen.

7.2. MITGLIEDERBEWEGUNGEN

Die Mitgliederentwicklung im Verbandsjahr 2005 ist auf dem mit der Einladung abgegebenen Jahresbericht des Präsidenten 2005 ersichtlich. Der Mitgliederbestand hat sich von 131 auf 155 Mitglieder erhöht. Der Präsident ist mit dem Vorstand bestrebt und ruft gleichzeitig die Mitgliederversammlung auf, Mitgliederwerbung weiter zu betreiben.

7.3. LAUFENDE PROJEKTE

Der Projektbericht 2005 ist mit der Einladung erfolgt.

Annemarie Schürch ergänzt, dass sie vom Vorstand in diesem Jahr in die „Arbeitsgruppe Überarbeitung Weiterbildungsreglement 2006, Ref. LK“ delegiert worden ist. Die Gruppe hat in zwei Sitzungen getagt und stellte dem Synodalrat in dieser Sache entsprechende Anträge. Ob die Arbeitsgruppe wieder tagen wird, hängt von den Entscheiden des Synodalrats ab. Im Herbst ist ein Vernehmlassungsverfahren in Aussicht gestellt. Ziel ist, das überarbeitete Reglement der Synode im Sommer 2007 zum Beschluss vorzulegen.

„Aufgabendialog Kanton Bern 2006, Umfrage zum staatlichen Leistungsangebot“. Nach Empfehlung von Hansruedi Spichiger, Beauftragter für Kirchliche Angelegenheiten der Justiz- Gemeinde- und Kirchendirektion, hat der Regierungsrat Annemarie Schürch zur Teilnahme an der Umfrage zum staatlichen Leistungsangebot empfohlen. Sie nimmt als Vorstandsmitglied an der Befragung von Fachleuten zum Aufgabenkorb „Gemeinwesen, Raum- und Bauordnung“ teil.

Walter Riedweg ergänzt, dass der Kirchgemeindeverband heute in der Lage ist, den Kirchgemeinden, die über keine Rechnungsrevisoren verfügen, eine fachliche Kontrollstelle zu einem verbilligten Tarif anzubieten.

Fridolin Marti macht zum Projekt „Aufgabenteilung Pfarerschaft-Kirche-Staat“ folgende Ergänzung: Professor Dr. Markus Müller von der Universität Bern wird auf unser Begehren hin dieses interessante und gleichsam komplexe Thema für eine Masterarbeit vormerken, erwähnt aber, dass es zur Zeit noch ungewiss sei, wann diese Arbeit in Angriff genommen werde. Wir bleiben am Ball!

Der Präsident orientiert über in diesem Jahr bereits vollzogene Stellungnahmen zu folgenden Vernehmlassungen:

- BKW-Beteiligungsgesetz
- Strategie für Agglomerationen und regionale Zusammenarbeit

- Polizeigesetz vom 8. Juni 1997
- Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kanton

Zur Stellungnahme stehen folgende Vernehmlassungen an:

- Teilrevision des Steuergesetzes
- Gesetz über die Bernische Pensionskasse, Aenderung
- Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule
- Gesetz über das Steuergericht
- Neuerungen im Bereich der technischen Durchführung Information

8. Verschiedenes

Die nächste Mitgliederversammlung 2007 findet am Samstag, 5. Mai 2007 statt.

Der Präsident gibt das Wort frei. Aus der Versammlung werden folgende Feststellungen gemacht: Wie bereits bekannt ist, wird darüber diskutiert, ob für das nächste Jahr der BEA-Stand, an dem die Kirche präsent ist, abgeschafft werden soll oder nicht! Der Wunsch besteht, dass dieser Stand weitergeführt werden soll, da er rege besucht wird und auf grosses Interesse stösst. Der Kirchgemeindeverband wird sich dieser Angelegenheit annehmen.

Die Residenzpflicht soll von allen Kirchgemeinden gleich gehandhabt werden. Zudem sollen z.B. Grundlagen und Kriterien „Wohnungssuche für Pfarrer“ geschaffen werden.

Der Brief „Spitalseelsorge“ vom März 2006 vom Beauftragten für kirchliche Angelegenheiten Hansruedi Spichiger hat für Aufsehen gesorgt. Der Kirchgemeindeverband wird beauftragt, sich für eine Vereinheitlichung einzusetzen.

Es ist der Wunsch geäußert worden, an der nächsten Mitgliederversammlung die Mikro-Anlage einzusetzen.

Der Vorsitzende, Fridolin Marti, bedankt sich bei der Paroisse Générale de la ville de Berne für das Gastrecht sowie der Evang.- Ref. Gesamtkirchgemeinde Bern für den offerierten Apéro.

Er dankt im voraus Annemarie Schürch und Dr. Walter Riedweg für die Organisation des zweiten Teils „**Zusammenarbeit unter den Kirchgemeinden**“.

Er schliesst den statutarischen Teil der 3. Mitgliederversammlung und wünscht allen Teilnehmenden sowie ihren Kirchgemeinden ein segensreiches Jahr und freut sich, alle in einem Jahr wieder begrüßen zu dürfen.

Schluss der Mitgliederversammlung 10.40 Uhr.

Meikirch, 08. Mai 2006

Der Präsident

Der Sekretär

Fridolin Marti

Paul Müller